

Bessere Leistung wird schlechter benotet im Zeugnis (Mathematik)

Beitrag von „das_kaddl“ vom 14. Februar 2006 15:32

Hallo b-tiger

Zitat

b-tiger schrieb am 14.02.2006 14:47:

Hallo,

das reine arithmetische Festlegen einer Note kommt mir gerade sehr befremdend vor. Mir fehlt der individuelle Lernfortschritt und die persönlichen Bedingungen eines jeden Kindes, nicht zu vergessen die mündliche Mitarbeit und die alltäglichen Leistungen, die Arbeiten und Tests können nur ein kleiner Teil einer Note sein.

So komme ich auf keine 3 Stellen hinter dem Komma...

Gruß

Tiger

Alles anzeigen

Grundsätzlich stimme ich dir zu, was die pädagogische Bewertung anbelangt. Wenn jedoch auch der Einbezug der Mitarbeit (und anderen Dinge, die du ansprichst) eine "2,9" ergäbe, fände ich es ziemlich komisch, eine 2 zu geben. Egal, welche Einstellung man als Lehrperson (=Schweizer Standardbegriff für "Lehrkraft") zum Ziffernsystem hat, aber mit den mathematischen Gegebenheiten muss man sich doch irgendwie arrangieren. $2,9 = 2$ ist da sehr, naja, frei.

Aber warten wir doch ab, was ein eventuelles Gespräch zwischen der Threadstarterin und der Lehrerin ergibt.

Beim Stöbern auf baden-württembergischen Kultusministerienseiten bin ich auf diese Dokumente gestossen, die evt. als Grundlagen interessant sein könnten:

- 1) [Bildungsplan für die Grundschule](#)
- 2) [Verordnung des Kultusministeriums über die Notenbildung](#)
- 3) [Verordnung des Kultusministeriums über die Schulbeurteilung in Grundschulen und Sonderschulen](#)

Viele Grüsse
das_kaddl.